



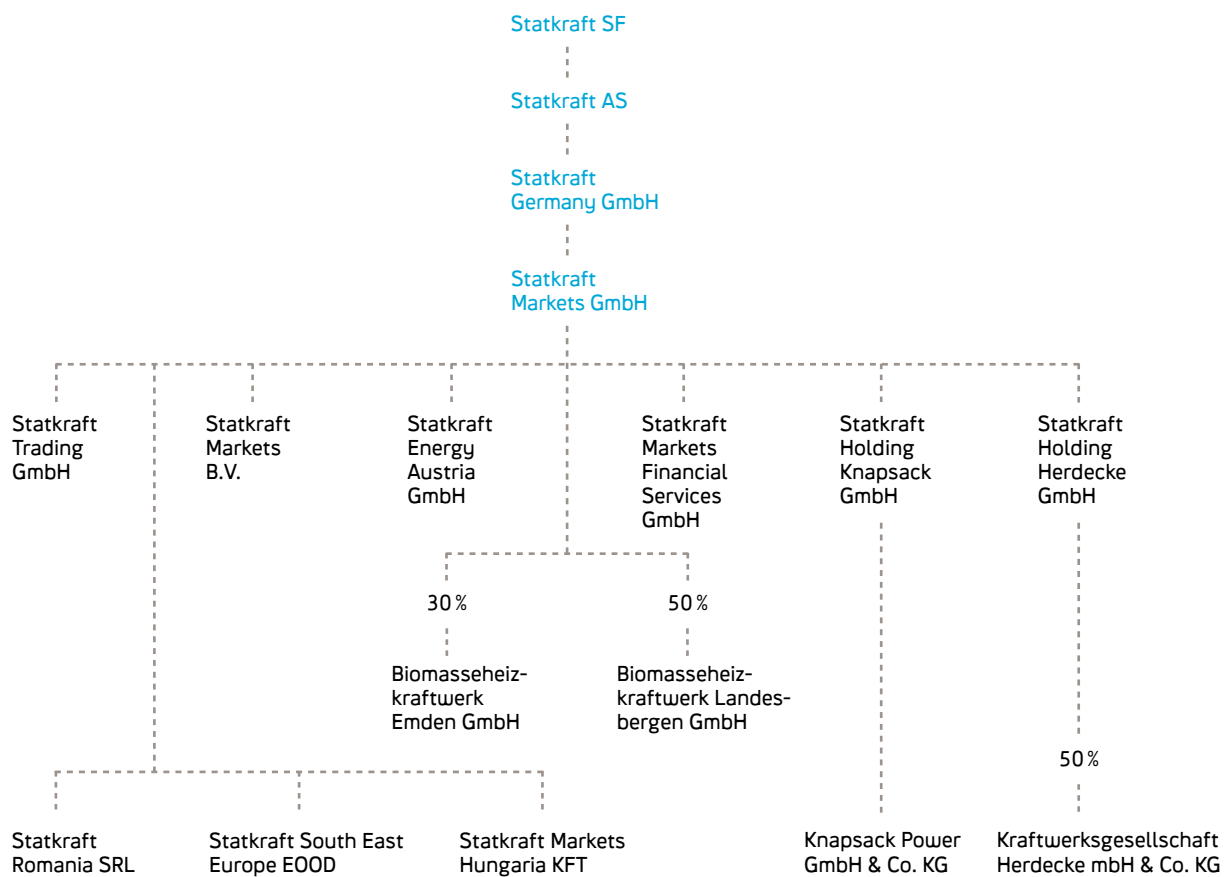
**Wir schaffen Wachstum
mit purer Energie**

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Millionen €	2010	2009	2008	2007
Umsatz	7.837,6	5.577,8	5.173,2	2.896,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	-79,8	12,6	-2,5	27,8
Ergebnis vor Steuern	-83,1	-2,9	-1,7	19,0
Ergebnis nach Steuern	-86,5	-4,2	-1,4	10,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2,3	-45,2	1,5	26,2
Flüssige Mittel	13,9	12,7	20,7	15,1
Nettoumlaufvermögen	151,7	37,9	5,4	12,9
Bilanzsumme	1.025,8	817,6	736,8	474,5
Eigenkapital	317,8	317,8	317,8	190,1
Eigenkapitalquote (%)	30,9	38,9	43,1	40,1
Mitarbeiter*)	196	190	274	82

*) Die Ermittlungsmethode für die Berechnung der Mitarbeiteranzahl zum Jahresende hat sich 2010 geändert. Deshalb war eine Anpassung der Vorjahreszahl erforderlich.

Unternehmensstruktur



Kennzahlen und Unternehmensstruktur	02
Vorwort von Asbjørn Grundt, Executive Vice President	04
Vorwort der Geschäftsführung Statkraft Markets	06
Lagebericht	08
Geschäftsjahr 2010	08
Marktumfeld	08
Geschäftsentwicklung	09
Ertragslage	12
Finanz- und Vermögenslage	13
Personalentwicklung	14
Risikomanagement	14
Chancen und Risiken, Ausblick	16
Nachtragsbericht	17
Ereignisse 2010	18
Jahresabschluss	19
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang zum Jahresabschluss	23
Anhang für das Geschäftsjahr 2010	23
Erläuterungen zur Bilanz	25
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	29
Entwicklung des Anlagevermögens	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	34
Kontakt	35



Asbjørn Grundt
Executive Vice President, Market Operations and IT, Statkraft AS

” Wir konzentrieren uns auf die Geschäftsbereiche, in denen wir klare Wettbewerbsvorteile bei der Entwicklung und dem Betrieb von Anlagen besitzen. “

Vorwort von Asbjørn Grundt

Liebe Partner und Kunden,

2010 hat Statkraft die Unternehmensstrategie überarbeitet. Dies geschah, kurz nachdem Christian Rynning-Tønnesen zum neuen CEO berufen wurde und er sein neues Führungsteam eingesetzt hatte. Wichtig war dabei die Fortführung der Vision, die die Basis unserer strategischen Plattform 2012 bildet: Wir wollen Wachstum mit purer Energie schaffen. Aus unserer Sicht umfasst pure Energie die Erzeugung elektrischer Energie aus Wasser, Gas, Wind und Biomasse. Anteile an Kohle- oder Nuklearenergie gehören nicht zu dieser Strategie.

Entsprechend unserer Strategie werden wir die Entwicklung von Wasserkraft weltweit vorantreiben, mit Schwerpunkt auf Norwegen, Südamerika, Südasien und der Türkei. Im Bereich der Gaskraft möchten wir unsere bestehenden Erzeugungsanlagen in Deutschland erneuern und erweitern. Investitionen in Windkraft sind in Norwegen und Schweden Onshore- sowie für Offshore-Projekte in Großbritannien geplant. Wir haben uns entschieden, die photovoltaische Energieerzeugung nicht mehr weiter zu verfolgen. So konzentrieren wir uns noch stärker auf die Geschäftsbereiche, in denen wir klare Wettbewerbsvorteile bei der Entwicklung und dem Betrieb von Anlagen besitzen.

Nicht zuletzt werden wir unser Handels- und Erzeugungsgeschäft in Europa kontinuierlich ausweiten. Unser Verständnis für die Funktionsweise der relevanten Energiemärkte – und der damit verbundenen Produkte – gibt uns dabei einen klaren Wettbewerbsvorteil. Dadurch können wir unsere Aktivposten sehr effektiv nutzen und gute Rendite für das eingesetzte Risikokapital erzielen.

Diese Strategie wurde auch von unserem Eigentümer unterstützt, dem Staat Norwegen. Dank einer Kapitalerhöhung von 1,7 Milliarden Euro, die am 15. Dezember 2010 beschlossen wurde, kann Statkraft im Zeitraum von 2011 bis 2015 rund 10 Milliarden Euro investieren. Das unterstreicht nachhaltig unser Ziel, ein führender Akteur für umweltfreundliche Energie in Europa zu sein.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen allen dafür danken, dass Sie unsere geschätzten Partner und Kunden sind. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen als Partner – entweder als Handelspartner oder als Miteigentümer von Anlagen – unser Geschäft weiterzuentwickeln.



ASBJØRN GRUNDT
Executive Vice President



DR. TORSTEN AMELUNG
Managing Director



DR. GUNDOLF DANY
Managing Director



STEFAN-JÖRG GÖBEL
Managing Director



STEPHANUS PETERS
Managing Director



DR. CARSTEN POPPINGA
Managing Director



DR. JÜRGEN TZSCHOPPE
Managing Director

” Der deutsche Energiemarkt muss – wie auch die Märkte in anderen Ländern – die systematische Integration von erneuerbaren und konventionellen Energien erst noch vollziehen. “

Vorwort der Geschäftsführung Statkraft Markets

Sehr geehrte Geschäftspartner,

das Jahr 2010 bedeutete den Durchbruch für ein langfristiges Energiekonzept, das erneuerbare Energie zu einer wichtigen Stütze der Versorgung in Europa macht. Dazu passt das erklärte Ziel von Statkraft sehr gut: Wachstum in der umweltfreundlichen Erzeugung von Energie. Dies war auch 2010 die Leitlinie für die Statkraft Markets GmbH.

Im Bereich der Energieerzeugung gab es diverse Aktivitäten und Investments, um die technische und ökologische Leistung des deutschen Erzeugungsparks zu steigern. Außerdem konnte die Planung eines neuen GuD-Kraftwerks in Knapsack erfolgreich abgeschlossen werden. Der Vorstand von Statkraft hat die Errichtung des zusätzlichen, hocheffizienten Gas-und-Dampf-Kombikraftwerks an diesem Standort genehmigt. Das bestätigt Knapsack als neuen, zentralen Erzeugungsknotenpunkt im Hochlastbereich Köln und Umgebung.

Auch wenn es in Europa immer noch Bedenken hinsichtlich Überkapazitäten gibt: Eine begrenzte Anzahl hocheffizienter Gaskraftwerke ist notwendig. Einerseits, um die Versorgung sicherzustellen, andererseits, um emissionsintensive Kohlekraftwerke zu ersetzen und damit den CO₂-Fußabdruck der Energieerzeugung in Deutschland zu senken. Es gibt eine rege Debatte um die Konsequenzen einer solchen Strategie der erneuerbaren Energien, besonders beim Thema Flexibilitätsanforderungen in Zeiten mit geringer Sonneneinstrahlung bzw. schwachem Wind. Jedenfalls muss der deutsche Energiemarkt – wie auch die Märkte in anderen Ländern – die systematische Integration von erneuerbaren und konventionellen Energien erst noch vollziehen. Wir erwarten in den nächsten Jahren mehr Klarheit darüber, wie neue Energiequellen nicht nur in das Erzeugungssystem, sondern auch in die entsprechenden Märkte einbezogen werden können.

Blickt man über die Landesgrenzen hinaus, werden die vielfältigen Handels- und Entwicklungsaktivitäten von Statkraft in ganz Europa sichtbar. Ein paar Beispiele: In Frankreich prüfen wir die Möglichkeit, Konzessionen an bestehenden Wasserkraftwerken zu erwerben sowie neue GuD-Kraftwerke zu errichten. Das Energy Management-Team für Kontinentaleuropa hat den Betrieb mehrerer Windparks in Großbritannien übernommen und dadurch die bereits vorhandenen Erzeugungsanlagen in Deutschland, Großbritannien und der Türkei noch erweitert. Unsere Handels- und Erzeugungsaktivitäten haben wir ebenfalls noch stärker auf die Förderung erneuerbarer Energie in Europa ausgerichtet. Außerdem hat Statkraft – zusätzlich zu eigenen Anlagen – das Energie-Management für Windparks und Biomasse-Kraftwerke von Drittanbietern in Großbritannien und Deutschland übernommen.

Wir bedanken uns bei unseren Geschäftspartnern und Mitarbeitern, die zum Erfolg im Jahr 2010 beigetragen haben, und freuen uns darauf, die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den kommenden Jahren weiterzuführen.



DR. TORSTEN AMELUNG
Managing Director



DR. GUNDOLF DANY
Managing Director



STEFAN-JÖRG GÖBEL
Managing Director



STEPHANUS PETERS
Managing Director



DR. CARSTEN POPPINGA
Managing Director



DR. JÜRGEN TZSCHOPPE
Managing Director

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Schwierige
Margenentwicklung
bei Gaskraftwerken –
positive Entwicklung
bei Wasserkraft und
Energiehandel

Die Statkraft Markets GmbH kann auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2010 zurückblicken. Der Tätigkeitsbereich umfasste 2010 den Energiehandel, d. h. den Handel mit Strom, Brennstoffen und Emissionszertifikaten in Kontinentaleuropa, die Erzeugung von Strom in umweltfreundlichen Laufwasser-, Pumpspeicher- und Gaskraftwerken, die Kraftwerksvermarktung sowie die Unterstützung bei der Entwicklung von Kraftwerksprojekten für die Konzern-Muttergesellschaft, Statkraft AS in Oslo. Die wesentlichen operativen Tochtergesellschaften sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke GmbH & Co. KG.

Das Jahr 2010 war charakterisiert durch eine durchweg schwierige Margenentwicklung bei den Gaskraftwerken, welche insbesondere in den Sommermonaten durch einen substanziellen Erzeugungsbeitrag aus bezuschussten Solaranlagen im deutschen Markt mit verursacht wurde. Aus diesem Grund wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen im Erzeugungsportfolio vorgenommen, die das Ergebnis im Jahr 2010 erheblich belasten.

Einen wesentlichen positiven Ergebnisbeitrag leisteten weiterhin die Bereiche Wasserkraft und der Energiehandel. 2010 wurde zudem der Aufbau der Funktionen Kraftwerksvermarktung und Energiehandel für den britischen Markt weiter erfolgreich vorangetrieben.

Marktumfeld

Starker Anstieg der
Gaspreise 2010,
leichte Erholung des
Strommarktes

An den Strommärkten war im Vergleich zu 2009 eine leichte Erholung zu verzeichnen. Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen im deutschen Strommarkt, ermittelt als Durchschnitt der Day-Ahead-Notierungen für Grundlast an der EEX, lag im Jahr 2010 mit 44,49 €/MWh über 5 €/MWh über dem Vorjahreswert, jedoch weiter deutlich unter dem Niveau von 2008. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 8:00 – 20:00 an Werktagen) realisierte im Jahresdurchschnitt bei 55,02 €/MWh knapp 4 €/MWh höher als 2009. Höhere Preise waren vor allem im vierten Quartal zu beobachten, in welchem der Spitzenlastpreis insbesondere wegen eines kalten Dezembers auf einen Durchschnittswert von 64,09 €/MWh stieg.

Die allgemeine Erhöhung im Strompreinsniveau ist zum einen auf die konjunkturelle Erholung in Deutschland zurückzuführen, muss jedoch auch im Lichte der Entwicklung an den deutschen Gasmärkten gesehen werden, wo 2010 ein deutlicher Anstieg der Gaspreise zu verzeichnen war.

Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany) erhöhten sich die Preise von moderaten 14 €/MWh im ersten Quartal auf Werte nahe 25 €/MWh im Dezember. Die Gaspreisentwicklung ist insofern erklärlich, als die Gaspreise am Handelspunkt NCG deutlich unter denen für langfristige Importverträge lagen und eine teilweise Angleichung zu erwarten war. Bemerkenswert ist hierbei, dass das typische saisonale Profil ausblieb und eine kontinuierliche Steigerung vom ersten bis zum vierten Quartal zu verzeichnen war.

Eine Folge der unterschiedlichen Steigerungen bei Strom- und Gaspreisen ist jedoch, dass sich die Margen für Stromproduktion aus Gaskraftwerken enttäuschend entwickelten.

Der Emissionsmarkt entwickelte sich im Vergleich zu 2009 im Wesentlichen seitwärts. Nachdem im ersten Quartal Spotpreise auf Werte unter 13 €/t gesunken sind, wurde im Dezember ein Preisniveau um 14 €/t erreicht.

Handelsseitig ist seit 2008 eine Abnahme der Volatilität von Spotpreisen zu beobachten. Dies hat zur Folge, dass strukturierte optionale Produkte wie z.B. virtuelle Kraftwerke grundsätzlich niedrigere Margen aufweisen. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass insbesondere der Strommarkt relativ gut versorgt ist und Lastspitzen in der Regel ohne Einsatz von sehr ineffizienten Kapazitäten abgefahren werden können. Kompensiert wird dieser Effekt durch die teils erheblichen mittel- bis langfristigen Preisschwankungen bei Brennstoffen wie zum Beispiel im Erdgasmarkt, welche direkt auf den Strompreis wirken und Handelsmöglichkeiten bieten.

Im Mai 2010 verabschiedete der Deutsche Bundestag die Novelle des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG), in welchem eine Absenkung der Vergütungen für Anlagen zur Erzeugung von Solarstrom auf Gebäuden und Freiflächen zum 1. Juli 2010 beschlossen wurde. Durch deutlich sinkende Produktionskosten kann jedoch erwartet werden, dass der zukünftige Zubau im Photovoltaikmarkt trotzdem erheblich über den ursprünglichen Erwartungen liegen wird.

Bereits im Spätsommer 2010 wurde eine Solarstromproduktion von über 8.000 MW in einzelnen Spitzenlaststunden verzeichnet, welche aufgrund der Vergütungsstruktur die Anreize für Investitionen in mittelfristig dringend benötigte umweltfreundliche und flexible Kraftwerkskapazitäten stark verschlechtert.

Ein weiteres wichtiges Ereignis im politischen Umfeld war zweifellos der Bundestagsbeschluss zur Atomgesetznovelle im Oktober 2010, welche vorsieht, die Laufzeiten von bestehenden Kernkraftwerken, abhängig vom Alter der Anlagen, um 8 bis 14 Jahre zu verlängern.

Preisschwankungen bei Brennstoffen wirken sich direkt auf den Strompreis aus und eröffnen Handelsmöglichkeiten



Personelle Verstärkung für den Bereich „Operations & Maintenance“ sorgt für optimierte Abläufe zwischen den Standorten

Geschäftsentwicklung

Operations & Maintenance

Nach der erfolgreichen Integration der von der E.ON AG erworbenen Gas- und Wasserkraftwerke im Vorjahr lag ein wesentlicher Fokus der Geschäftstätigkeit im Jahre 2010 auf der weiteren Ausgestaltung der Organisation im Bereich „Operation & Maintenance“. So wurde die Organisation gezielt durch Neueinstellungen verstärkt und vor allem die Prozesse an den Schnittstellen in der Regionalzentrale in Hürth-Knapsack angesiedelten Zentralfunktionen „Sicherheit/Gesundheit/Umwelt“ (HSE), „Einkauf und Lagerwirtschaft“, „Technische Zentralabteilung“ und den Kraftwerksstandorten

weiterentwickelt und den Standards im Statkraft-Konzern angeglichen.

Im Bereich der Laufwasserkraftwerke im Weser-Flussgebiet und dem Pumpspeicherkraftwerk in Erzhausen war eine hohe Anlagenverfügbarkeit und eine deutlich überdurchschnittliche Jahresstromerzeugung zu verzeichnen. Besonders positiv zu erwähnen ist die erfolgreiche Optimierung des Leitschaufelapparates im Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen, das eine erheblich reduzierte Mindestleistung und damit eine entsprechend vergrößerte Leistungsbandbreite der Anlage zur Folge hat.

Mehr Verfügbarkeit und breiteres Leistungsspektrum für das Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen

Gesamtstromproduktion mit 5,4 TWh fast 10% über Vorjahreswert. Weiterer Ausbau der Kapazitäten ist in Planung

Die im Vorjahr bereits begonnene Großrevision des Gaskraftwerks Robert Frank in Landesbergen wurde Anfang März mit der Wiederinbetriebnahme erfolgreich beendet. Zwar dauerte die Revision aufgrund nicht erwarteter Befunde länger als geplant, jedoch wurde mit der umfassenden technischen Überholung aller relevanten Hauptkomponenten die Grundlage für einen nachhaltig guten technischen Zustand und zuverlässigen Betrieb für die Zukunft gelegt. Dies spiegelte sich bereits im weiteren Verlauf des Jahres in der guten Verfügbarkeit wider.

Auch im Gaskraftwerk Emden wurde eine etwa dreimonatige Revision im Herbst genutzt, um wesentliche Komponenten im Wasser-Dampf-System grundlegend instand zu setzen. Die Wiederinbetriebnahme im Dezember verlief erfolgreich und die ersten Betriebserfahrungen hiernach waren rundum positiv.

Im Gas- und Dampfkraftwerk in Knapsack, einem Tochterunternehmen von Statkraft Markets GmbH, wurde planungsgemäß die zweite „Minor Revision“ an den Gasturbinen erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus kam es zu zwei weiteren geplanten Stillständen zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten. In Summe lag die Verfügbarkeit in dem für Anlagen dieser Art üblichen Rahmen.

Energy Management

Das Marktumfeld für Kraftwerkseinsatz und Vermarktung der Produktion war auch 2010 durch sinkende Margen und niedrige Strompreise bei geringer Volatilität geprägt. Der Gasmarkt startete trotz eines kalten Winters niedrig, entwickelte sich jedoch zunehmend stark, während die Strompreise nicht im gleichen Umfang gestiegen sind. Der Emissionsmarkt entwickelte sich unspektakulär, sodass in Folge die realisierbaren Margen der Gaskraftwerke weiterhin rückläufig waren. Die Vermarktung der Produktion in Drittmark-

ten wie Reservestrom und grüner Strom wurde in zunehmendem Umfang zum teilweisen Ausgleich des Margenverfalls genutzt.

Die Produktion im Jahr 2010 bewegte sich mit 5,4 TWh über dem Vorjahreswert von 5,0 TWh. Dies umfasst auch die anteilmäßige Erzeugung aus dem Kraftwerk Herdecke, an welchem Statkraft mit 50% beteiligt ist, und vom Partner Mark-E in erfolgreicher Zusammenarbeit betrieben wird. Der Anstieg kann auf erhöhte Erzeugungsvolumen bei den modernen Gaskraftwerken der Tochtergesellschaften in Knapsack und Herdecke zurückgeführt werden. Die Produktion der Kraftwerke der Statkraft Markets GmbH fiel von 1,0 TWh auf 0,8 TWh wegen der negativen Margenentwicklung bei Gaskraftwerken von vergleichsweise geringerer Effizienz.

Neue Gaskraftwerksprojekte für Statkraft wurden im Jahr 2010 weiter vorangetrieben. Neben einer weiteren Produktionslinie mit einer Kapazität von ca. 430 MW in Knapsack wurde die Planung einer Ersatzanlage in Emden ebenfalls intensiv betrieben. Weitere Neu-, Ertüchtigungs- und Ersatzprojekte verschiedener Technologien befinden sich in frühen Entwicklungsstadien.

Die Energy Management-Aktivitäten wurden als Dienstleistung auch auf andere Länder ausgedehnt und umfassen neben Deutschland auch Großbritannien und die Türkei.

Trading und Origination

Handelsseitig wurden die Aktivitäten im britischen Strom- und Gasmarkt weiter ausgebaut, wobei der kontinentaleuropäische Stromhandel weiterhin das Kerngeschäft darstellt. Auch 2010 wurden entscheidende Trends, insbesondere der Fall der Strompreise und die Änderungen durch die zunehmende Erzeugung von regenerativer Energie frühzeitig erkannt und ein positives Handelsergebnis erzielt.

Im Bereich Origination und Portfoliomanagement waren weiterhin erfreuliche Resultate zu verzeichnen.

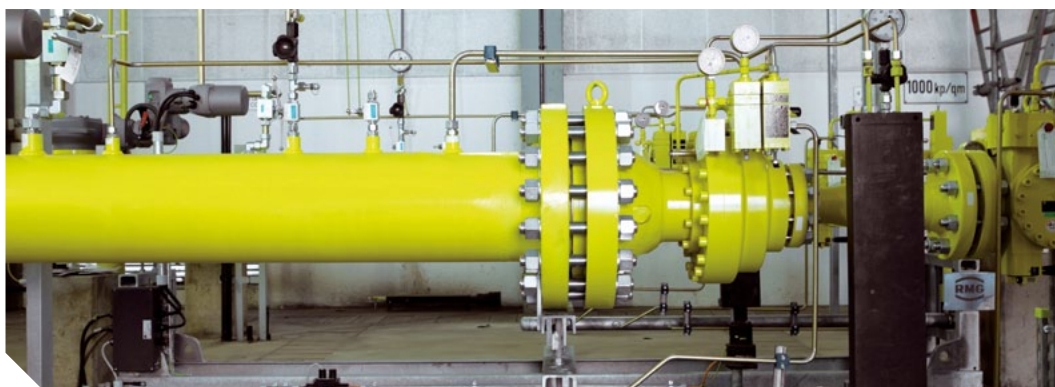
Die im Portfoliomanagement gebündelten strukturierten Produkte wie z. B. VPPs (d. h. virtuelle Kraftwerke basierend auf einem entsprechend strukturierten Abnahmevertrag) leisteten dabei einen positiven Beitrag.

Die enge Kooperation der Statkraft Markets GmbH mit der ewz in der Schweiz, mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) in Deutschland und der Salzburg AG in Österreich wurde auch 2010 vertrauensvoll fortgesetzt.

wurde der grenzüberschreitende Stromhandel in südosteuropäischen Ländern weiter ausgebaut, um zukünftige Handelschancen realisieren zu können.

Der Handel mit erneuerbaren Energien trug auch im Jahr 2010 erheblich zum positiven Gesamtergebnis bei. Statkraft Markets GmbH vermarktet aktiv zertifizierten Strom aus regenerativer Erzeugung an Verteilunternehmen, die ihren Kunden grünen Strom anbieten wollen oder müssen. Statkraft bietet die Möglichkeit, diesen zertifizierten Strom europaweit zu beschaffen und über die Grenzen hinweg zu vermarkten. Statkraft Markets GmbH hat Lieferverträge

Positives Handelsergebnis durch vorausschauende Trading-Strategie



Über Tolling-Verträge kann Statkraft nun auch fremde Kraftwerke mit Gas beliefern und so von der Öffnung des Gasmarktes profitieren

In Südosteuropa gestaltete sich der Markt wegen der fortdauernden Folgen der Weltfinanzkrise schwierig. Auch 2010 gab es nur geringe Preisunterschiede zwischen den einzelnen Ländern. Das Preisniveau verharrte auf niedrigem Niveau und auch die Volatilität war sehr gering. Das Ergebnis dieses Bereichs konnte 2010 dennoch wesentlich verbessert werden. Mittels der Tochterunternehmen in Rumänien, Bulgarien, Ungarn sowie der Statkraft Western Balkans d.o.o., einer Schwestergesellschaft der Statkraft Markets GmbH in Belgrad,

mit britischen, niederländischen und deutschen Stromhändlern und Versorgungsunternehmen abgeschlossen, die vor allem mit grünem Strom aus Wasserkraft in Skandinavien beliefert werden.

Im Emissionshandel konnte für 2010 ein sehr gutes Ergebnis berichtet werden. Die schleppenden Erfolge der UN-Verhandlungen über ein neues weltweites Klimaschutzabkommen nach 2010 und die Wirtschaftskrise haben auch in diesem Bereich das Wachstum gebremst.

Trotz schwieriger Marktverhältnisse: Ausweitung der Handelsaktivitäten in zahlreichen Ländern Südosteuropas

Ertragslage

Der Umsatz konnte von Mrd. EUR 5,6 auf Mrd. EUR 7,8 gesteigert werden. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf einer Steigerung des Handelsvolumens mit Strom, Gas und Emissionszertifikaten. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von Mrd. EUR 6,4, wobei das gehandelte Volumen von 88 TWh im Jahr 2009 auf 132 TWh im Jahr 2010 gestiegen ist. Außerdem trug der Gashandel mit Mrd. EUR 1,1 zum Umsatz bei.

Die Rohmarge fiel im Berichtsjahr von Mio. EUR 114,8 im Jahr 2009 auf Mio. EUR 89,8. Aufgrund der Portfoliobewertung mit Niederstwertprinzip ist der Rückgang überwiegend auf den Bereich Trading und Origination zurückzuführen. Trading und Origination weist damit eine Rohmarge von Mio. EUR 39,3 aus. Im Kraftwerksbereich (Energy Management und Operations & Maintenance) betrug die Rohmarge Mio. EUR 50,5.

Die Personalaufwendungen sind im Jahr 2010 um Mio. EUR 1,3 auf Mio. EUR 13,6 gestiegen. Dies liegt vor allem an der um 3 % gestiegenen Mitarbeiterzahl.

Die Erhöhung der Abschreibungen auf Mio. EUR 73,5 gegenüber Mio. EUR 27,0 beruht im Wesentlichen auf außerplanmäßigen Abschreibungen für Gaskraftwerke in Höhe von Mio. EUR 37,0. Diese Wertberichtigungen ergeben sich aus einer internen DCF(Discounted Cashflow)-Berechnung. In diesem Zusammenhang wurde auch der Goodwill um Mio. EUR 11,0 vollständig abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf Mio. EUR 81,7 gegenüber Mio. EUR 62,9 gestiegen. Insbesondere sind durch das höhere Handelsaufkommen die

Währungskursverluste um Mio. EUR 10,4 auf Mio. EUR 13,8 gestiegen. Dagegen konnten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Mio. EUR 13,1 Währungskursgewinne verbucht werden. Aufgrund von geplanten Instandhaltungsmaßnahmen haben sich die Aufwendungen für Dienstleistungen für Kraftwerke auf Mio. EUR 10,3 gegenüber Mio. EUR 5,4 erhöht. Die Aufwendungen für Konzerndienstleistungen trugen mit Mio. EUR 2,2 über dem Vorjahreswert Mio. EUR 33,9 zur Steigerung der Kosten bei. Die Konzerndienstleistungen beinhalten überwiegend Handels-, Buchhaltungs- und IT-Dienstleistungen von den Tochterunternehmen Statkraft Trading GmbH, Statkraft Germany GmbH und Statkraft Markets BV.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH war im Jahr 2010 mit Mio. EUR -4,2 negativ, verbesserte sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 11,3. Dies ist besonders auf die Wertberichtigung der Finanzanlagen im Vorjahr zurückzuführen. Ferner sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 5,3 angefallen, was eine Reduzierung von Mio. EUR 1,5 wegen niedrigeren Zinssätzen gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Zinsaufwendungen betreffen vor allem ein endfälliges Konzerndarlehen in Höhe von Mio. EUR 175,0.

Bedingt durch den Sondereffekt der außerplanmäßigen Abschreibungen ist das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit insgesamt negativ und beträgt Mio. EUR -83,1. Ohne diese Effekte beträgt das bereinigte Ergebnis Mio. EUR -35,8. Das negative Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR -86,5 wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages durch den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH ausgeglichen.

39,3 Millionen Euro
Rohmarge im Bereich
Trading & Origination
im Jahr 2010

Finanz- und Vermögenlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im aktuellen Jahr Mio. EUR 2,3 (Vorjahr: Mio. EUR -45,2). Der negative operative Cashflow des Vorjahres war stichtagbedingt, da ausstehende Zahlungen für Lieferungen im Handel mit Emissionszertifikaten für Dezember 2009 erst im Januar 2010 fällig wurden. Aus der Investitionstätigkeit beträgt der Cashflow Mio. EUR -34,0 (Vorjahr: Mio. EUR -16,1) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt Mio. EUR 80,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0). Im Ergebnis führt das zu einer Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von Mio. EUR 48,3. Unter Berücksichtigung des zum Jahresbeginn bestehenden negativen

Die Veränderungen im Umlaufvermögen und bei den Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen stichtagbedingt. Die Aufnahme eines zusätzlichen langfristigen Darlehens zur Finanzierung der Kraftwerksinvestitionen und -revisionen hat zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von Mio. EUR 80,0 geführt. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags hat sich das Eigenkapital mit Mio. EUR 317,8 gegenüber dem Vorjahr nur in Höhe der BilMoG-Anpassungen verändert.

Insgesamt ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 30,9% (2009: 38,9%) bei einer Bilanzsumme von Mio. EUR 1.025,8, was die



Nach Großrevision ging Anfang März das Gaskraftwerk Robert Frank in Landesbergen wieder in Betrieb

Finanzmittelfonds von Mio. EUR -45,3 ergibt das zum 31. Dezember 2010 einen positiven Bestand in Höhe von Mio. EUR 3,0. Der Finanzmittelfonds zum Jahresende 2010 setzt sich zusammen aus liquiden Mitteln (Mio. EUR 13,9) sowie dem im Saldo negativen Cash Pool-Bestand (Mio. EUR -10,9).

Den Abschreibungen auf das Sach- und Finanzanlagevermögen des Geschäftsjahres 2010 von Mio. EUR 73,5 stehen Investitionen in das Sachanlagevermögen von Mio. EUR 32,6 gegenüber. Investitionen in das Finanzanlagevermögen erfolgten in Höhe von Mio. EUR 1,7. Im Ergebnis ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 50,4 auf Mio. EUR 420,7 gesunken.

weiterhin gute Bonität der Statkraft Markets GmbH unterstreicht. Die Erhöhung der Bilanzsumme und somit der Rückgang der Eigenkapitalquote ist überwiegend dem Umstand geschuldet, dass durch höhere Handelsvolumen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen stark gestiegen sind. Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Dezember 2010 in Höhe von Mio. EUR 80,0, welche für Investitionen im Kraftwerksbereich zur Verfügung gestellt wurden, hat zusätzlich die Eigenkapitalquote beeinflusst.

Positiver Bestand des Finanzmittelfonds zum 31.12.2010 in Höhe von 3,0 Mio. Euro

Personalentwicklung

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 195 Angestellte gegenüber 192 im Jahr 2009

Die Anzahl der Angestellten betrug zum 31. Dezember 2010 196 Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren 195 Mitarbeiter beschäftigt.

Die hohe Qualifikation der Mitarbeiter und deren Engagement sind der Schlüssel für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens in den vergangenen Jahren. Durch kontinuierliche Schulungen und weitere Personalentwicklungsmaßnahmen wird der hervorragende Ausbildungsstand der Mitarbeiter auch für die Zukunft gesichert.

Durch verschiedene Retentionsmaßnahmen hat es die Statkraft Markets GmbH auch 2010 geschafft, die für das Geschäft unerlässlichen Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. Da die Statkraft Markets GmbH zusammen mit den Tochterunternehmen in ganz Europa tätig ist, sind an den beiden Standorten, Düsseldorf und Hürth-Knapsack, Mitarbeiter aus 22 Nationen beschäftigt. Dieses internationale Umfeld ist auch sehr attraktiv für neue Mitarbeiter außerhalb Norwegens und Deutschlands. Dies wirkt sich im Ganzen positiv auf die Möglichkeiten der Erschließung neuer Märkte innerhalb Europas aus.

Risikomanagement

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahentenausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang von IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb mit standardisierten Terminkontrakten sowie mit Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird in diesem Zusammenhang mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken getätigt, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien aufgestellt, welche aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Risikokomitee bestimmt. Das Middle Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen von Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und diskutiert.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limitsystems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb der Limits erlaubt. Das Limitsystem ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-) Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value at Risk-Verfahren (VaR) und Profit at Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle Office überwacht die offenen Positionen der Portfolios sowie die

Gesamtrisiko-Position der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig berichtet wird. Das Rating- und Limitsystem ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr guter Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstru-

Risiken, die dem Unternehmen aus Zahlungsstrom-Schwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung des mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Statkraft Markets GmbH ist verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen technisches Risiko beim Kraftwerkseinsatz sowie Prozessrisiko bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, insbesondere IT-Risiken. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management in



Der enge Kontakt des Risikomanagements zum Kraftwerkspersonal ist Teil der Strategien zur Vermeidung technischer Risiken

menten in Höhe der positiven Marktwerte. Aufgrund der weltweiten Finanzkrise wurden die Limits gegenüber Finanzinstitutionen sowie spezieller Industriekunden kritisch überprüft und angepasst. Die Statkraft Markets GmbH hat 2010 keinerlei Verluste erlitten, die mit einer Zahlungsunfähigkeit von Kunden zusammenhängen.

Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle Office-Risk Assessments, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Systeme von Statkraft Markets GmbH sind zudem für alle Kernprozesse mehrfach redundant ausgelegt. Dieser Philosophie folgend, werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in allen Kernprozessen ausgebildet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht und von externen Wirtschaftsprüfern im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erfasst.

Alle Systeme für Kernprozesse sind mehrfach redundant ausgelegt

Chancen und Risiken, Ausblick

Statkraft wird in Kontinentaleuropa seine konsequente Fokussierung auf umweltfreundliche, flexible Stromerzeugung und Energiehandel fortsetzen. Die Optimierung des bestehenden Kraftwerksportfolios sowie die Entwicklung weiterer Erzeugungskapazität wird dabei zusammen mit einer Ausweitung des Handelsgeschäftes eine wichtige Rolle spielen.

In Bezug auf den Kraftwerkseinsatz und die Entwicklung von Statkrafts Kraftwerksportfolio in Deutschland werden zwei Fragen eine herausragende Rolle spielen. Zum einen bleibt die Preisbildung und Flexibilität beim Gasbezug von entscheidender Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf Preisbindungen und Wiederverkaufsmöglichkeiten an den Handelspunkten. Von unbestreitbarer Wichtigkeit ist aber andererseits, wie energiepolitisch sichergestellt wird, dass in Deutschland zukünftig umweltfreundliche, flexible Kraftwerkskapazität vorhanden sein wird, um einen weiteren Ausbau erneuerbarer Energie überhaupt zu ermöglichen. Der Ausbau flexibler Erzeugung ist ein integraler Bestandteil der Strategie des Statkraft-Konzerns, wie die Investitionsentscheidung für ein zweites GuD-Kraftwerk in Knapsack bezeugt. Grundsätzlich sind weitere Investitionen in flexible Kapazitäten (z. B. Pumpspeicher, Gaskraftwerke, Überseekabel) sinnvoll, um die Stromversorgung in Zeiten darzustellen, in denen die Produktion von Solar- oder Windkraft aufgrund des Wetters, der Tageszeit oder der Jahreszeit niedrig ausfällt. Da die Gaskraft sehr geringe spezifische Investitionen aufweist, wird sie einen Platz im europäischen Erzeugungsmix behalten. Kurzfristig birgt also der Ausbau erneuerbarer Energie wegen des negativen Effekts auf die Margen bei den Gaskraftwerken ein Risiko für die Rentabilität, während sich langfristig Chancen für das existierende und zukünftige flexible Erzeugungsportfolio Statkrafts ergeben.

Zukünftig wird das Verständnis des Zusammenspiels von globalen Energiemärkten

(Kohle, LNG, Ölderivate) und regionalen Strom-, Gas- und Emissionsmärkten eine große Rolle spielen und Statkraft neue Chancen eröffnen. Treibender Faktor hierbei ist, dass globale Rohstoffpreise weit mehr von der Nachfragesituation in Wachstumsmärkten beeinflusst sind und sein werden, während speziell für den Strommarkt weit mehr regionale Gegebenheiten für die Preisbildung relevant sind. Ein Schlüssel für effizientes Energiemanagement und erfolgreichen Energiehandel wird daher sein, globale Märkte zu analysieren und gegebenenfalls darin aktiv zu sein. Einen Schritt in diese Richtung markiert der neu entstandene Bereich „Global Carbon“. In diesem Bereich ist 2011 ein Aufbau von Handelsdependancen in Singapur und Südafrika vorgesehen. Auch innerhalb Europas wird Statkraft sein Handelsportfolio weiter diversifizieren und die Aktivitäten in Großbritannien weiter ausbauen.

Der von der EU-Kommission vorgelegte Vorschlag für die Regulierung von bilateralen („Over-the-Counter“) Geschäften kann dabei abhängig von der finalen Implementierung eine Veränderung des Handelsumfeldes bedeuten. Inhalt des Vorschlages ist unter anderem, ein Clearing für standardisierte OTC-Derivate obligatorisch zu machen. Bis heute ist jedoch unklar, inwiefern physische Handelsgeschäfte im Energiemarkt hiervon betroffen wären. Ein Clearing von Standardprodukten stellt naturgemäß höhere Anforderungen an die Liquidität der Marktteilnehmer. Zudem kann der erhöhte administrative Aufwand wegen erwarteter weiterer Berichtsanforderungen als Risiko gesehen werden.

Für das Jahr 2011 wird weiterhin eine schwierige Margenentwicklung bei den Gaskraftwerken erwartet. Da die guten Ergebnisse von Wasserkraftwerken sowie Trading und Origination dies nicht komplett kompensieren können, wird ein negatives, aber deutlich verbessertes Ergebnis im Vergleich zum Jahr 2010 (ohne Sondereffekte) prognostiziert.

Neuer Bereich für internationale Handelsaktivitäten: „Global Carbon“

Flexible Erzeugungskapazitäten wie Gaskraft bleiben ein bedeutender Faktor im Energiemix

Nachtragsbericht

Im Zeitraum zwischen Abschluss des Geschäftsjahres 2010 und Erstellung des vorliegenden Lageberichts hat sich das operative Geschäft der Statkraft Markets GmbH erwartungsgemäß entwickelt. Im Kraftwerksbereich sind die Erträge etwas kleiner als erwartet ausgefallen, da ein Kraftwerk außerplanmäßig seit Anfang März 2011 unter Revision steht. Planmäßig sollte die Hälfte der Kapazität ab Juni wieder zur Verfügung stehen.

Die Nuklearkatastrophe in Japan und die anschließende Diskussion in Deutschland haben zu einem Umbruch in der deutschen Energiepolitik geführt. Wenn erwartungsgemäß die wegen des Moratoriums abgeschalteten Kraftwerke nicht wieder ans Netz angeschlossen werden und der Atomausstieg sogar vorgezogen wird, ändert dies langfristig die Rahmenbedingungen in

Deutschland. Unmittelbar nach der Entscheidung für das Moratorium waren erhöhte Terminpreise in der Größenordnung von 5–10% an den Strombörsen zu beobachten, sodass eine leicht verbesserte Margensituation für die Gaskraftwerke der Statkraft Markets GmbH zu verzeichnen war. Wegen der vergleichsweise geringeren Effizienz der Gaskraftwerke der Statkraft Markets GmbH sind allerdings keine außerordentlichen Ertragssteigerungen zu erwarten. Die Sachlage stellt sich für hocheffiziente Kraftwerke wie das des Tochterunternehmens Knapsack Power GmbH & Co. KG anders dar.

Sonstige wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Unternehmen haben sich nicht ergeben.

Düsseldorf, den 30. Mai 2011



DR. TORSTEN AMELUNG
Managing Director



DR. GUNDOLF DANY
Managing Director



STEFAN-JÖRG GÖBEL
Managing Director



STEPHANUS PETERS
Managing Director



DR. CARSTEN POPPINGA
Managing Director



DR. JÜRGEN TZSCHOPPE
Managing Director

Ereignisse 2010

Aktivitäten in Großbritannien

Mit der Übernahme des Kraftwerks Rheidol (Wales) im Rahmen des E.ON-Swaps wurde 2009 der Bereich „UK Dispatch“ gegründet. Die Mitarbeiter sorgten zunächst für den Vertrieb der dort erzeugten Energie über den Großhandel. 2010 erhielt Statkraft die „Supply Licence“. Damit wurde es möglich, Strom aus kleineren, erneuerbaren Energiequellen für Dritte zu vermarkten. Das Management dieser Energielieferverträge wird ebenfalls vom „UK Dispatch“ durchgeführt. Das Team wurde im vergangenen Jahr weiter verstärkt.



Neuer CEO der Statkraft AS

Am 1. Mai 2010 trat Christian Rynning-Tønnesen die Nachfolge von Bård Mikkelsen als Konzernchef an. Die Konzernleitung wurde neu formiert und ergänzt. Die neue Strategie setzt klare Schwerpunkte: flexible Erzeugung und Energiehandel in Norwegen und Westeuropa, internationale Wasserkraft-Projekte sowie Windkraft aus Onshore-Windparks (Norwegen, Schweden) und Offshore-Projekte (Großbritannien). Damit konzentriert sich Statkraft auf seine Kernkompetenzen im Bereich erneuerbarer Energien.



EPC-Vertrag mit Siemens für Knapsack II unterzeichnet

Am 13. September 2010 wurde der EPC-Vertrag (Engineering, Procurement and Construction) unterzeichnet und damit der Bau des weltweit modernsten Gas- und Dampfturbinenkraftwerks (GuD) besiegelt. Es wird die bestehende GuD-Anlage in Knapsack (Kapazität: 800 MW) um weitere 430 MW ergänzen. Diese flexible Erzeugungskapazität ist wichtig für den Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland, um die Schwankungen bei der Erzeugung aus Windkraft- und Solaranlagen auszugleichen.



Jahresabschluss



Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31. Dezember 2010 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	1.066.835,34	943
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	10.995
	1.066.835,34	11.938
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	24.951.756,68	33.344
2. Technische Anlagen und Maschinen	194.327.067,54	216.131
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.130.804,70	3.289
4. Anlagen im Bau	16.060.968,38	15.638
	238.470.597,30	268.402
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	156.672.177,89	156.682
2. Beteiligungen	9.335.737,05	9.336
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.500.000,00	13.950
4. Sonstige Ausleihungen	1.685.785,47	10.820
	181.193.700,41	190.788
	420.731.133,05	471.128
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.569.166,75	5.562
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352.172.018,72	203.149
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	120.037.210,82	39.574
3. Sonstige Vermögensgegenstände	97.296.715,42	79.911
	569.505.944,96	322.634
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	13.923.774,95	12.693
	592.998.886,66	340.890
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	12.123.042,99	5.592
	1.025.853.062,70	817.610

Passiva	31. Dezember 2010 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage	305.104.558,71	305.105
III. Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	0
IV. Gewinnvortrag	8.663.853,54	8.664
	317.814.390,93	317.768
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	3.753.031,34	13.210
2. Steuerrückstellungen	574.384,23	1.076
3. Sonstige Rückstellungen	81.886.966,36	88.670
	86.214.381,93	102.956
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.105,38	9.418
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274.772.535,59	93.718
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	337.473.572,28	276.923
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.621.438,54	8.201
	613.872.651,79	388.260
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.951.638,05	8.625
	1.025.853.062,70	817.610

Gewinn- und Verlustrechnung

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	7.837.646.389,80	5.577.805
a) Energiesteuer	-116.143,71	-2.753
2. Sonstige betriebliche Erträge	29.750.957,55	9.602
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-37.267.859,93	-49.619
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.740.229.412,38	-5.420.222
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.847.323,80	-10.211
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 85.076,07 (Vorjahr: TEUR 12)	-1.714.855,17	-2.013
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-73.534.756,47	-27.046
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.663.561,40	-62.951
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	451.599,13	438
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 706.180,06 (Vorjahr: TEUR 423)	1.183.645,31	690
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.000,00	-9.259
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-493.565,80	-561
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: EUR 4.397.518,52 (Vorjahr: TEUR 6.618)	-5.299.307,75	-6.779
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-83.144.194,62	-2.879
13. Außerordentliche Aufwendungen	-3.448.492,00	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	278.580,00	-1.274
15. Sonstige Steuern	-181.505,26	-94
16. Erträge aus Verlustübernahme	86.495.611,88	4.247
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Erstmals wurden sämtliche durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften angewendet. Bei der erstmaligen Aufstellung des Abschlusses nach BilMoG wurden die Vorjahresvergleichszahlen aufgrund des Wahlrechts des Artikels 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Die sich aus der Erstanwendung des BilMoG ergebenden positiven Bewertungseffekte wurden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Bei immateriellen Vermögensgegenständen wird eine Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren, bei Gebäuden eine von bis zu 39 Jahren und bei den übrigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen eine Nutzungsdauer von bis zu 30 Jahren angenommen.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden **Geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 150,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 150,00 und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre

abgeschrieben. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der **Flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,15 % p.a. Weiterhin wurde ein Gehaltstrend von 3,75 % p.a. und eine Rentendynamik von 1,00 % p.a. zugrunde gelegt.

Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst den Handel und Vertrieb mit Strom, Gas, Emissionsrechten und Commodities. Zu diesem Zweck werden u. a. Terminkontrakte abgeschlossen, die vor Fälligkeit durch gegenläufige Geschäfte ausgeglichen werden. Die einzelnen Terminkontrakte werden in entsprechenden Portfolios zusammengefasst. Die Marktwertberechnung erfolgt mittels Terminkursen und eigen entwickelten Modellen, die einem der Branche üblichen Aufbau folgen, oder – wenn ein Marktpreis nicht verlässlich bestimmbar ist – zu Anschaffungskosten. Wesentliche Einflussfaktoren dieser Modelle sind die erwartete Preisentwicklung an den Energiemärkten, die historische Preisentwicklung, die Volatilitäten der Marktpreise sowie die allgemeine Zinsentwicklung.

Die im Geschäftsbereich Trading abgeschlossenen physischen und derivativen schwebenden Handelsgeschäfte werden außerhalb der Bilanz im Rahmen der nach Handelstischen getrennten Betrachtung jeweils mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Rahmen von Portfolio-Hedges bewertet. In den Portfolio-Hedges wird die risikokompensierende Wirkung gleichartiger Grundgeschäfte durch Sicherungsgeschäfte zusammengefasst.

Davon ausgenommen sind Positionen, welche im engeren Sinne als offen bezeichnet

werden müssen, d. h. für welche keine risikokompensierende Gegengeschäfte existieren. Hier wurden, sofern notwendig, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Bewertung der im Geschäftsbereich Origination abgeschlossenen schwebenden physischen und derivativen Geschäfte erfolgt im Rahmen eines Portfolio-Hedges aus den physischen Grundgeschäften und den abgeschlossenen Sicherungsgeschäften.

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Mit den genannten Bewertungseinheiten in Form von Portfolio-Hedges werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preisänderungsrisiken der am jeweiligen Desk gehandelten Commodities abgesichert. Die Sicherungsabsicht besteht bei den Portfolio-Hedges für einen unbestimmten Zeitraum. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Portfolio-Hedges liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen in internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und täglich überwacht.

Die zentralen Steuerungsgrößen im Bereich Trading & Origination sind Value at Risk (VaR) und Profit at Risk (PaR). Den VaR- und PaR-Werten liegt grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99% zugrunde. Die Haltdauer für den VaR ist abhängig von der Liquidität der in den Portfolios gehaltenen Instrumente und variiert dabei von einem

Tag für Handelsportfolios, bis zu einem Jahr für Originationportfolios. Der PaR fungiert als zusätzliche Steuerungsgröße im Falle von Originationportfolios, welche das Risiko unter der Annahme beschreibt, dass alle Positionen ohne weitere risikomindernde Aktionen während der gesamten Laufzeit der im Portfolio gehaltenen Verträge im Spotmarkt geschlossen werden.

Die Beurteilung der Effektivität der Portfolio-Hedges erfolgt jeweils zum Jahresende

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden nicht realisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

	Nominal- volumen Käufe 31.12.2010 Mio. EUR	Nominal- volumen Verkäufe 31.12.2010 Mio. EUR	Marktwert 31.12.2010 TEUR	Bilanziert zum 31.12.2010 TEUR	Bilanzposten 31.12.2010 TEUR
Commodity-Derivate	9.438	9.252	-29.014	-58.644	Sonstige Rückstellungen
davon Trading	8.664	8.553			
davon Origination	744	699			

durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vorratsbestände – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive beizulegende Zeitwerte ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, an denen die Statkraft AS, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Im Berichtsjahr wurde der **Firmenwert** auf Basis einer internen DCF(Discounted Cash Flow)-Berechnung vollständig abgeschrieben. Darüber hinaus erfolgten in diesem Zusammenhang außerplanmäßige Abschreibungen bei Teilen des Sachanlagevermögens, und zwar die Gaskraftwerke

betreffend. Die Berücksichtigung von gesunkenen Margen bei dem Betrieb der Gaskraftwerke hat vor allem zu diesen außerplanmäßigen Abschreibungen geführt.

Die **Beteiligungen** mit TEUR 9.336 (Vorjahr: TEUR 9.336) betreffen die Anteile an den beiden Biomasseheizkraftwerken in Emden und Landesbergen, die im Rahmen des mit

der E.ON AG in 2008 abgeschlossenen Tauschgeschäftes erworben wurden.

Die Gesellschaft hat Darlehen an die beiden Biomasseheizkraftwerk-Gesellschaften vergeben. Diese sind mit TEUR 13.500 (Vorjahr: TEUR 13.950) als **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, ausgewiesen.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name des Unternehmens	Umfang der Beteiligung in %	Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 TEUR	Stammkapital/ Kommanditkapital 31.12.2010 TEUR	Eigenkapital 31.12.2009 TEUR
Statkraft Energy Austria GmbH, Wien/Österreich	100	30	50	77
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf	100	0*)	25	1.093
Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande	100	478	6.061	2.342
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100	0*)	25	20.325
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100	0*)	25	141.979
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf (**)	100	-43.058	25	77.189
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (**)	100	2	25	45
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen (**)	50	4.493	10.000	14.493
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen (**)	50	1	25	33
Statkraft Markets Hungária Kft., Budapest/Ungarn	100	1	198	190
Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien	100	-32	3	104
Statkraft Romania SRL, Bukarest/Rumänien (***)	100	-55	100	449
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100	0*)	25	25
Statkraft Germany Drei GmbH, Düsseldorf	100	-2	25	22
Statkraft Germany Vier GmbH, Düsseldorf	100	-2	25	22
Statkraft Germany Fünf GmbH, Düsseldorf	100	-2	25	22
Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH, Emden	30	-1.206	1.000	8.784
Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH, Landesbergen	50	-1.420	1.000	8.355

*) Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

**) Indirekt gehaltene Beteiligung

***) Zu 1% indirekt gehaltene Beteiligung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 11.679 (Vorjahr: TEUR 10.223) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 2.390 (Vorjahr: TEUR 0) Forderungen aus Cash Pool. Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH in Höhe von TEUR 102.233 (Vorjahr: TEUR 24.317) betreffen Vorsteuererstattungsansprüche sowie den Anspruch auf Verlustausgleich. Ferner betreffen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 451 (Vorjahr: TEUR 438) sowie kurzfristige Darlehen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 3.284 (Vorjahr: TEUR 4.596).

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 12.123 (Vorjahr: TEUR 5.593) beinhalten im Wesentlichen das Jahr 2011 betreffende Aufwendungen für Optionsprämien, Netzgebühren, Gasbezug und EDV-Dienstleistungen.

Abgrenzungsposten für latente Steuern

Ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern wurde im aktuellen Geschäftsjahr nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis nun auf Ebene der Statkraft Germany GmbH in ihrer seit dem 1. Januar 2009 vorliegenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Eigenkapital

Kapitalzuführungen bzw. -herabsetzungen haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden. Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH bestehenden

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ist das Eigenkapital der Gesellschaft mit TEUR 317.769 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Die in der Bilanz ausgewiesene Veränderung des Eigenkapitals um TEUR 46 basiert auf der Anpassung aufgrund der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Entsprechend Art. 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB wurden die sich ergebenden Auflösungsbeiträge von Rückstellungen unmittelbar in die deshalb neu gebildeten Gewinnrücklagen eingestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird. Im Vorjahr wurden die Spezialfonds mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und nicht saldiert unter sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen zum 31. Dezember 2010 für die Pensionsverpflichtungen TEUR 12.834, der beizulegende Zeitwert liegt zum 31. Dezember 2010 bei TEUR 12.837.

Der Posten mit TEUR 3.753 (Vorjahr: TEUR 13.210) entfällt mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 10.216) auf Pensionsrückstellungen (nach Verrechnung des Rückdeckungsanspruches von TEUR 12.837), mit TEUR 2.768

(Vorjahr: TEUR 2.179) auf Rückstellungen für Altersteilzeit und mit TEUR 975 (Vorjahr: TEUR 815) auf Jubiläumsrückstellungen und sonstige Personalrückstellungen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften/Rückstellungen aus Bewertungseinheiten TEUR 63.953 (Vorjahr: TEUR 71.603), Mitarbeitergratifikationen TEUR 719 (Vorjahr: TEUR 528), Netz- und Broker-Gebühren TEUR 1.676 (Vorjahr: TEUR 1.270), Kosten für Ausgleichenergie TEUR 1.267 (Vorjahr TEUR 639), Rückbaukosten TEUR 5.178 (Vorjahr: TEUR 3.678), Wiederherstellungsrückstellungen TEUR 4.350 (Vorjahr: TEUR 4.525), Berufsgenossenschaftsbeiträge TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 255) sowie Resturlaubsansprüche/Ausgleichsverpflichtungen TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 278) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bzw. in Höhe von TEUR 255.000 (Vorjahr: TEUR 175.000) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 28.782 durch Garantien der Muttergesellschaft gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 67.931 (Vorjahr: TEUR 52.829), Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 255.000 (Vorjahr: TEUR 175.000) sowie Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen in Höhe von TEUR 493 (Vorjahr: TEUR 561). Gegenüber dem obersten Mutterunternehmen Statkraft AS, Oslo/Norwegen, bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Cash Pool in Höhe von TEUR 13.259 (Vorjahr:

TEUR 48.533). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Gesellschafter Statkraft Germany GmbH betragen zum Bilanzstichtag TEUR 791 (Vorjahr: TEUR 2.035).

In den sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 1.621 (Vorjahr TEUR 8.201) sind in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr TEUR 0) Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf insgesamt TEUR 2.941 (Vorjahr: TEUR 2.500).

Für die Bilanzkreisverpflichtungen der Statkraft Energy Austria GmbH wurde gegenüber einer Clearingstelle in Österreich eine Patronatserklärung erteilt. Eine Verbindlichkeit gegenüber dieser Clearingstelle bestand zum Bilanzstichtag nicht.

Für Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens hat die Statkraft Markets GmbH gegenüber der bulgarischen Energieregulierungsbehörde (Bulgarian State Energy and Water Regulatory Commission) eine Garantie in Höhe von TEUR 2.000 erteilt. Die Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens zum 31. Dezember 2010 betragen TEUR 381.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die originär verpflichteten Tochterunternehmen aufgrund Ihrer aktuellen Vermögens- und Finanzlage sämtliche ihrer Verpflichtungen erfüllen können. Daher wird das Risiko der Inanspruchnahme bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als unwahrscheinlich eingestuft.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 7.837.646. Die Umsätze verteilen sich auf Elektrizität (TEUR 6.474.559), Gas (TEUR 1.100.023) und Emissionen sowie grüne Energie (TEUR 260.462). Daneben enthalten die Umsatzerlöse Einkünfte aus Konzerndienstleistungen an Statkraft Energi AS, Oslo/ Norwegen, in Höhe von TEUR 580 sowie aus sonstigen Dienstleistungen an Kunden in Höhe von TEUR 2.022. In den Umsatzerlösen sind TEUR 116 Energiesteuer enthalten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung offen abgesetzt werden.

Nach geografischen Regionen entfallen die Umsatzerlöse im Wesentlichen auf Deutschland (TEUR 5.832.210), Großbritannien (TEUR 1.151.296), Frankreich (TEUR 439.959), Niederlande (TEUR 315.975), Italien (TEUR 31.008), Ungarn (TEUR 23.219), USA (TEUR 17.532), Tschechien (TEUR 11.255), Belgien (TEUR 9.233), Griechenland (TEUR 5.643), Rumänien (TEUR 4.986), Norwegen (TEUR 3.908) sowie Bulgarien (TEUR 1.690). Die restlichen Umsatzerlöse entfallen auf sonstige Länder innerhalb der EU bzw. des EWR.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 29.751. Sie enthalten im Wesentlichen Einkünfte aus der Verrechnung von internen Kosten für Projekte und Dienstleistungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 8.326 sowie an Beteiligungen in Höhe von TEUR 4.171, Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 13.060 (davon unrealisierte Erträge aus der Bewertung TEUR 235) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 323.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten neben der gewöhnlichen Abschreibung auch außerplanmäßige Abschreibungen auf die Gaskraftwerke an den Standorten Emden und Landesbergen von TEUR 36.953.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhaltet vor allem Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 4.555), Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen (TEUR 6.417), Dienstleistungen für Kraftwerke (TEUR 10.285), Aufwendungen aus Konzerndienstleistungen (TEUR 36.085), Währungskursverluste (TEUR 13.837, davon unrealisierte Aufwendungen aus der Bewertung TEUR 466), EDV-bezogene Kosten (TEUR 1.889), Marketing- und Informationskosten (TEUR 1.368), Reisekosten (TEUR 518), Kosten für Telefon und Datenübermittlung (TEUR 508), Mitgliedschaften (TEUR 686), Garantiekosten (TEUR 261), Aufwendungen für externe Mitarbeiter (TEUR 303) sowie Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 1.482).

Die Konzerndienstleistungen von TEUR 36.085 beinhalten mit TEUR 11.325 Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Trading GmbH. Weitere TEUR 6.331 betreffen Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Germany GmbH.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2010 von TEUR 5.299 sind Zinskomponenten aus der Altersversorgung in Höhe von TEUR 629 sowie Zinskomponenten aus den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 153 enthalten.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen von TEUR 3.448 betreffen Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen, die im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG entstanden sind.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR -279. Davon entfallen TEUR -176 auf Körperschaftsteuer bzw. TEUR -103 auf Gewerbesteuer, die beide Vorjahre betreffen.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH für das Geschäftsjahr 2010 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 106. Davon entfallen TEUR 100 auf die Abschlussprüfung und TEUR 6 auf sonstige Bestätigungsleistungen.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die Statkraft Markets GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen getätigt:

1. Dienstleistungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Statkraft Energi AS über
 - a. die Tätigkeit von Energiegeschäften im eigenen Namen, aber auf Rechnung der Statkraft Energi AS
 - b. Besorgung der Stromvermarktung bezogen auf den Stromeinkaufsvertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG und der Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie den Anteilen (zwei Drittel) an der Baltic Cable AB, Malmö/Schweden
2. Stromliefervertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Knapsack Power GmbH & Co. KG

3. Dienstleistungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Statkraft Germany GmbH über die Erbringung von Serviceleistungen aus den Bereichen Finance und Business Support, HR und Communications
4. Dienstleistungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Statkraft Trading GmbH über die Erbringung von Serviceleistungen aus den Bereichen Kraftwerkeinsatz, Energiehandel und Origination
5. Darlehensvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH (Darlehensnehmer) und Statkraft Treasury Center S.A.
6. Betriebsführungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH
7. Betriebsführungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH
8. Darlehensvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH (Darlehensgeber) und Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH
9. Darlehensvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH (Darlehensgeber) und Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind Dr. Torsten Amelung (Vorsitz), Düsseldorf (einzelvertretungsbe-rechtigt), Dr. Jürgen Tzschoppe (Commercial Asset Management), Düsseldorf, Stefan-Jörg Göbel (Trading & Origination), Düsseldorf, Dr. Carsten Poppinga (Finance), Düsseldorf, und Stephanus Peters (Origination), Amsterdam/Niederlande, (gesamtvertretungsbe-rechtigt) sowie Dr. Gundolf Dany (Operations & Maintenance), Pulheim, (einzelvertretungsbe-rechtigt). Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Im Geschäftsjahr 2010 hat lediglich ein Geschäftsführer, Dr. Gundolf Dany, Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 195 Angestellte (2009: 192).

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2010 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen. Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden

Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in deutscher Sprache einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der Pensionsrückstellungen sowie von schwebenden Geschäften und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der alleinigen Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH ausgeglichen. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 30. Mai 2011

DR. TORSTEN AMELUNG
Managing Director

DR. GUNDOLF DANY
Managing Director

STEFAN-JÖRG GÖBEL
Managing Director

STEPHANUS PETERS
Managing Director

DR. CARSTEN POPPINGA
Managing Director

DR. JÜRGEN TZSCHOPPE
Managing Director

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

Bruttobuchwerte					
	Stand am 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	1.632.850,79	209.794,21	0,00	0,00	1.842.645,00
Geschäfts- oder Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	13.412.728,63	209.794,21	0,00	0,00	13.622.522,84
II. Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	36.351.170,92	33.812,26	1.198.757,99	0,00	37.583.741,17
Technische Anlagen und Maschinen	237.965.456,72	15.793.734,55	14.162.937,42	57.748,68	267.864.380,01
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.467.840,02	866.746,86	120.091,15	58.717,95	7.395.960,08
Anlagen im Bau	15.637.524,11	15.905.230,83	-15.481.786,56	0,00	16.060.968,38
	296.421.991,77	32.599.524,50	0,00	116.466,63	328.905.049,64
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	156.682.177,89	0,00	0,00	0,00	156.682.177,89
Beteiligungen	18.594.737,05	0,00	0,00	0,00	18.594.737,05
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.950.000,00	0,00	0,00	450.000,00	13.500.000,00
Sonstige Ausleihungen	10.819.593,59	1.685.785,47	0,00	10.819.593,59	1.685.785,47
	200.046.508,53	1.685.785,47	0,00	11.269.593,59	190.462.700,41
	509.881.228,93	34.495.104,18	0,00	11.386.060,22	532.990.272,89

Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte			
Stand am 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Vorjahr TEUR		
						I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
689.699,31	86.110,35	0,00	775.809,66	1.066.835,34	943.151,48	Software	
785.325,19	10.994.552,65	0,00	11.779.877,84	0,00	10.994.552,65	Geschäfts- oder Firmenwert	
1.475.024,50	11.080.663,00	0,00	12.555.687,50	1.066.835,34	11.937.704,13		
						II. Sachanlagen	
3.006.848,43	9.625.136,06	0,00	12.631.984,49	24.951.756,68	33.344.322,49	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	
21.833.944,94	51.724.729,66	21.362,13	73.537.312,47	194.327.067,54	216.131.511,78	Technische Anlagen und Maschinen	
3.178.739,90	1.104.227,75	17.812,27	4.265.155,38	3.130.804,70	3.289.100,12	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
0,00	0,00	0,00	0,00	16.060.968,38	15.637.524,11	Anlagen im Bau	
28.019.533,27	62.454.093,47	39.174,40	90.434.452,34	238.470.597,30	268.402.458,50		
						III. Finanzanlagen	
0,00	10.000,00	0,00	10.000,00	156.672.177,89	156.682.177,89	Anteile an verbundenen Unternehmen	
9.259.000,00	0,00	0,00	9.259.000,00	9.335.737,05	9.335.737,05	Beteiligungen	
0,00	0,00	0,00	0,00	13.500.000,00	13.950.000,00	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
0,00	0,00	0,00	0,00	1.685.785,47	10.819.593,59	Sonstige Ausleihungen	
9.259.000,00	10.000,00	0,00	9.269.000,00	181.193.700,41	190.787.508,53		
38.753.557,77	73.544.756,47	39.174,40	112.259.139,84	420.731.133,05	471.127.671,16		

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit

des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 21. Juni 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Bork)
Wirtschaftsprüfer



(Frank)
Wirtschaftsprüfer



Kontakt

Statkraft AS

Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen
Tel.: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH

Niederkasseler Lohweg 175
40547 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

Statkraft Markets

Financial Services GmbH

Niederkasseler Lohweg 175
40547 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

Statkraft Markets B.V.

ITO Building
Gustav Mahlerplein 100
1082 MA Amsterdam
Niederlande
Tel.: +31 (0) 20 795 7800
Fax: +31 (0) 20 795 7899

Statkraft Western Balkans d.o.o.

Francuska 17/05
11000 Belgrad
Serbien
Tel.: +381 11 3038 688
Fax: +381 11 3038 686

Statkraft South East Europe EOOD

10 Tri Ushi Str., Office 5
1000 Sofia
Bulgarien
Tel.: +359 2 400 1380
Fax: +359 2 986 7012

Statkraft Romania SRL

Strada Povernei nr. 15-17
Sector 1
010642 Bukarest
Rumänien
Tel.: +40 31 4251 764
Fax: +40 31 4251 767

Statkraft Energy Austria GmbH

Gudrunstraße 141
1100 Wien
Österreich

Statkraft Markets Hungária LLC

c/o Royal Norwegian Embassy
Commercial Section
Innovation Norway
Horvát u. 14-24
1027 Budapest
Ungarn

